

# Inhalt

Vorwort	11
FRANZ BERGER	
<i>Ich spielte die zweite Violine</i>	15
<i>hielt der Chef eine auf das Fest Bezug habende Ansprache</i>	17
JAKOB STEFAN	
<i>Das Saustechen war immer um die Weihnachten</i>	19
JOSEF LEB	
<i>Und dann kamen Christbaum und Bescherung</i>	22
JOHANNA WIMMER	
<i>In zwei Tagen ist Weihnachten</i>	25
CHRISTINE SCHLEIFER	
<i>So läutete es nur einmal im Jahr</i>	29
FELIZITAS KRAUSS-STEIGER	
<i>Die Puppe für das Waisenhaus</i>	37
<i>Ich war die Jungfrau Maria</i>	39
GRETE WITESCHNIK-EDLBACHER	
<i>Die flackernden Kerzen</i>	41
GEORG BERNARD	
<i>Das ganze Zimmer war voll Rauch</i>	45
FRANZ RESSLER, ISOLDE SOBERNIGG	
<i>Zu Weihnachten gab es Unmengen zu essen</i>	51
JOSEFINE ZLAMALIK	
<i>„Wenn man nicht ans Christkind glaubt, kriegt man auch nichts!“</i>	53
JOHANNA ZAMIS	
<i>Die Lehrerin schückte den Weihnachtsmann</i>	55

MICHAEL BAUER	
<i>Wir freuten uns auf frische Grammeln, die schmeckten himm-</i> <i>lisch</i>	57
<i>Auf beiden Seiten waren Christbäume am Schützengraben</i>	60
JOSEF BERKMANN	
<i>Das Land war ihm fremd geworden</i>	66
<i>Wie immer im Winter saß ich auf dem Kanapee in der Stube</i>	69
<i>Zu Hause ein paar Tage den großen Bruder spielen</i>	72
<i>Wegen meiner Krücken habe ich mich geniert hinzugehen</i>	76
<i>Es ist nicht zum Aushalten bei uns</i>	80
<i>Niemand, auch ich nicht, weiß, ob er das neue Jahr überleben</i> <i>wird</i>	82
ELISABETH NAGL	
<i>Die Rute des Nikolo</i>	84
ADELE ZELENKA	
<i>Die Rute ließ er für Vater da</i>	86
ANNA STARZER	
<i>Von Oktober bis Ostern wurde der Rosenkranz gebetet</i>	89
MARIA SCHUSTER	
<i>„Lichte Mett'n, finstere Stad'!“</i>	91
LEA MONDO	
<i>Ich konnte nicht schlafen von der vielen Aufregung und dem</i> <i>Bohnenkaffee</i>	101
KARL KAULICH	
<i>Mit dem Mehl konnte das ganze Haus Kekse backen</i>	103
ERHARD TEICH	
<i>Unterm Tisch hörten wir uns das alles an</i>	105
HERTHA BREN	
<i>Ich träumte von den Erlebnissen, die das Tagebuch einmal auf-</i> <i>nehmen sollte</i>	112
EVA HACKER	
<i>Meine Mutter hat einen Kompromiß zwischen Christbaum und</i> <i>Chanukka gefunden</i>	117

MARTHA WILLINGER	
<i>Nie wieder Weihnachtsmann!</i>	119
<i>Jedem Kind wurde ein Christbaumast zugeteilt</i>	121
<i>Vater schob die Zweige in die Besenstiellöcher</i>	122
HANS STEJSKAL	
<i>Weihnachten beim Hochofen</i>	124
LUISE ZIPPERLE	
<i>Ich spielte einen Engel</i>	129
ANNA SIEBENHANDL	
<i>Nicht einmal den Heiligen Abend durfte sie in der Stube verbringen</i>	132
MARIA TRETTLER	
<i>Der Vater kam nur zu Weihnachten</i>	134
DONA SCHULZ-KRÜGER	
<i>„Woast, nur solche Bäum' darf ma nehma, welche koan Platz zum Wachs'n ham.“</i>	138
ALOISIA HINTERHOFER	
<i>Der Sternenhimmel, die Lichter auf den schneebedeckten Gräbern und das schöne Lied – das brachte mich zum Weinen</i>	141
ELEONORE REDOS	
<i>Es stand in der Ecke ein kleiner Fichtenbaum</i>	145
MARIA HORNER	
<i>Ich ließ alles liegen und stehen: die Frau oben in den Wehen ging allem voraus</i>	148
RICHARD SCHUBERT	
<i>Der SS-Mann bat mich, für seine Kinder Spielzeug zu machen</i>	152
HANNA STURM	
<i>„Sie sind kein Verbrecher, sonst würden Sie die Tanne nicht so schön aufstellen.“</i>	156
FELIX AUZINGER	
<i>Mit zwei Waggon Christbäumen eine Riesenpleite</i>	161
<i>Diese Rückfahrt zur Kaserne fiel mir am schwersten</i>	162
<i>Es wurde ein nicht zu stark alkoholisiertes Fest</i>	164
<i>Der Spieß beauftragte mich, die vier Säcke Post zu holen</i>	164

MAX PLAKOLB	
<i>Eine Distel als Weihnachtsbaum</i>	172
<i>Und jeder schöpfte neuen Mut</i>	180
WALTER ZDRAZIL	
<i>Unsere Ausgelassenheit konnte nicht darüber hinwegtäuschen, daß uns ganz mulmig zumut war</i>	183
<i>um halberfroren zur Sonderportion Suppe zu kommen</i>	186
<i>Ich durfte ein paar Sätze an meine Lieben über Radio Moskau durchgeben</i>	188
LEOPOLD NOVOSAD	
<i>Die sechste Kriegsweihnacht ist herangebrochen</i>	193
LYGIA KAPRALECK	
<i>Denki an mich, vielleicht steck ich grad im Dreck</i>	197
HELMUTH WEBER	
<i>Weihnachten 1943 – Bomben auf Innsbruck</i>	205
<i>Weihnachten im Lager</i>	207
GISELA FRAUNSCHUH	
<i>Wir bekamen vom Christkind Stoffpuppen</i>	209
<i>Wir bekamen diese Weihnachten den ersten Schmuck</i>	210
<i>Wir können im Jänner heiraten</i>	211
BARBARA WASS	
<i>Vater war sehr gründlich und hielt es mit den Bräuchen sehr genau</i>	213
<i>Damit kam die moderne Welt in unsere Bergeinsamkeit</i>	222
MARIANNE WAPPELSHAMMER	
<i>Wir feierten friedlich und gemütlich bei Petroleumbeleuchtung und Kohleofen</i>	225
ELISABETH WAPPELSHAMMER	
<i>Ich und dieser Baum, wir standen im Mittelpunkt</i>	231
GRETE LOIPL	
<i>Aber die Kerzen flackerten, und alles war für mich gut</i>	233

MARIA FASSLABEND	
<i>Von einer norwegischen Familie kam ein Paket</i>	243
<i>Am 22. Dezember wollten wir heiraten</i>	243
<i>Ich bemühte mich, tapfer zu sein</i>	245
HANS HEINZ WEBER	
<i>Mein Leben mit Weihnachten</i>	249
Weihnachten als soziale Zeit. Ein Nachwort	275
Glossar	315